

Ulrich RICHERT  
1 bis, rue principale  
68210 SAINT-ULRICH

den 16 Juni 1993

T. 89 25 08 60

Liebe Frau Tramitz

Diese Nacht haben uns zwei schwere Gewitter überfallen. Es regnet auch noch weiter. Die Natur freut sich darüber denn sie benötigte Wasser.

Die ganze Woche hatte ich die Arbeiter, welche meine Gartenmauer etwas restaurierten. Ich selbst habe mich als Maler eingesetzt. Es hat mich etwas ermüdet. Ich warte noch auf den Schreiner, der mir das Gelände der Terrasse reparieren muss.

Letzthin lies ein früherer Partisanenkameraden ein Inserat in der Zeitung erschienen "Suche die zwei gebrüder RICHERT Ulrich und Marcel. Es handelt sich um ein Lothringer welcher jetzt in der Nähe von Strasbourg wohnhaft ist. Ich habe ihn gleich angerufen. Letzten Dienstag haben wir ihn besucht mit Marcel und unseren zwei Gattinen. Wir hatten grosse Freude uns wieder zu sehen nach 49 Jahren. Er hat uns fürstlich empfangen.

So geht es im Leben. Man verbringt mit jemanden unvergessliche Abenteuer und nachher kommt man wieder in ein normales Leben. Man hat seine Sorgen. Seine eigene Probleme. Man ergibt sich seiner Arbeit; Man gründet eine Familie. Man sucht sich allmählig zu verbessern und vergisst den Kontakt mit seinen früheren Leidensgenossen zu bewahren. Die Zeit webt ihren Schleier des Vergessen über alle Geschehnisse und Erinnerungen. Dann ziehen die Kinder fort und bauen ihr eigenes Leben. Mit sechzig Jahre kommt man in den Ruhestand und dann erinnert man sich an alles erlebte. An die früheren Kameraden. Man bedauert sie so ganz verloren zu haben. Man sucht wieder Kontakt mit ihnen aufzunehmen. Vielmal gelingt es nicht. Man weiss nicht wo hin sich wenden. Findet man die Spur von welchen, sind sie schon längst geschieden. Es ist halt so der Welt Lauf.

Bekam Ihre Unterhaltung mit Herr Renke Korn einen positiven Verlauf. Ich habe mich letzthin mit dem Journalist getroffen, welcher die grosse Rezension in den "Dernières Nouvelles d'Alsace" schrieb. Er bekümmert sich viel um Hörspiele. Macht selber Regie und Inszenierungen und dirigiert eine Theatergruppe welche schöne im Elsässerdialekt geschriebene Theaterstücke vorführt. Er wäre sehr interessiert über den Verlauf Ihrer Unterhaltung und dem weiteren Verlauf der Sache. Er hätte gern die Adresse von Herr Renke Korn und möchte sich mit ihm in Verbindung setzen.

An vierundzwanzigsten Oktober letztes Jahr habe ich einen Brief an Herr Wette geschrieben um mich bei ihm zu bedanken für alle Rezensionen die er, über Vaters Buch, in den verschiedenen Tageszeitungen und Zeitschriften inseniert hat. Ich habe den Brief an Herr Wolfram Wette, Wissenschaftlicher Oberrat am Militärgeschichtlichen Forschungsamt in Freiburg gesendet. Ich weiss nicht ob Herr Wette meinen Brief erhalten hat. Auf jeden Fall hat er mir nicht geantwortet. War die Adresse die richtige? Oder hat vielleicht der betreffende keine Zeit mir zu antworten?

.../....